

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 85 (2010)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Operation im Wüstensturm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717415>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Operation im Wüstensturm



Ein amerikanischer Sanitätshelikopter landet im umkämpften Bezirk Tschahar Dara im Norden Afghanistans. Deutsche Soldaten quälen sich durch die dichte Staubwolke, um ihren Kameraden sicher zu bergen. Er wurde verletzt, als am Samstag, 10. Juli, bei Sonnenaufgang ein Sprengsatz unter einem Bundeswehrfahrzeug explodierte, den Taliban zuvor auf einem Friedhofshügel vergraben hatten. Wenig später, gegen 7.30 Uhr, fuhr das nächste Bundeswehrfahrzeug auf eine weitere Mine. «Dabei kam allerdings niemand zu Schaden», berichtet der nur zehn Meter entfernt stehende Fotograf. Doch während die Deutschen ihren Verwundeten zum US-Helikopter tragen, werden sie von Taliban angegriffen. Und zum ersten Mal schießt die Bundeswehr mit schwerer Artillerie zurück: Drei seit Mai im Lager in Kundus stationierte 155-Millimeter-Geschütze, Typ «Panzerhaubitze 2000», feuern fünf Granaten, damit die Soldaten die lädierten Fahrzeuge bergen können.